

## Erfahrungsbericht Auslandspraktikum

### Angaben zum Auslandspraktikum

- Spacon Studio, Kopenhagen, Dänemark
- Wintersemester 2025/2026
- Innenarchitektur (Bachelor of Arts)

### Vorbereitung

Die Planung für mein Praxissemester in Skandinavien begann bereits im Frühjahr 2025. Der Fokus lag dabei auf der Erstellung eines aussagekräftigen Portfolios, das sowohl meine gestalterische Handschrift als auch meine technischen Fertigkeiten in Programmen wie SketchUp, Rhino und der Adobe Creative Suite hervorhob. Für die Bewerbungsphase selbst sind Geduld und eine gewisse Masse an Bewerbungen entscheidend, da es in Kopenhagen leider oft die Regel ist, keine Rückmeldung zu erhalten; davon sollte man sich jedoch keinesfalls entmutigen lassen. Neben klassischen E-Mail-Bewerbungen erwies sich Networking als sehr effektiv, indem ich Büros über Instagram recherchierte oder direkt über LinkedIn mit den Teams in Kontakt trat.

Eine großartige Anlaufstelle an der TH Rosenheim war zudem das International Office, (insbesondere Tina Kaffl), die bei allen Fragen stets hilfsbereit zur Seite stand.

Nach meiner Zusage, die nach einem Vorstellungsgespräch via Teams erfolgte, verlief die weitere Anmeldung über das Erasmus+ Programm und die Hochschule sehr schnell und reibungslos.



## Unterkunft

Ich hatte das große Glück, dass mein Partner bereits in Kopenhagen lebte und ich in seine Wohnung einziehen konnte, was den Prozess erheblich erleichterte. Grundsätzlich ist der Wohnungsmarkt in Kopenhagen jedoch sehr angespannt und preislich absolut mit Münchener Verhältnissen zu vergleichen. Bei der Suche über den Facebook Marketplace ist dringend zur Vorsicht geraten, da dort leider regelmäßig Scammer versuchen, ausländische Studierende mit gefälschten Angeboten zu betrügen. Man sollte daher niemals Geld überweisen, ohne die Wohnung gesehen zu haben. Positiv hervorzuheben ist jedoch die fortgeschrittene Digitalisierung in Dänemark; fast alles wird online abgewickelt, und es gibt hervorragende offizielle Portale für Expats und Studierende, die den Umzug und die Anmeldung, wie etwa die CPR-Nummer, genau erklären.

Da Kopenhagen eine absolute Fahrradstadt ist, erreicht man das Zentrum von fast überall schnell. Dennoch sind Bezirke wie Vesterbro oder Nørrebro besonders zu empfehlen, um das Stadtleben voll aufzusaugen.

## Prakikum im Gastunternehmen

Spacon Studio ist ein multidisziplinäres Designstudio, das für seine enge Verbindung von Grafik und Architektur bekannt ist. Als Praktikantin wurde ich sofort in das junge, internationale Team integriert und konnte an einer Vielzahl spannender Projekte mitwirken. Meine Aufgaben umfassten die Erstellung von 3D-Modellen, technischen Zeichnungen und Narrative für namhafte Kunden. Ein wesentlicher Schwerpunkt meiner Arbeit lag im Bereich des Storytellings, wobei ich aktiv daran mitwirkte, aus abstrakten Markenphilosophien ganzheitliche räumliche Identitäten zu entwickeln. Dabei nutzte ich regelmäßig Tools wie SketchUp, Rhino, AutoCAD und Figma.

Besonders prägend war für mich die Erkenntnis des Design Thinkings: Wir entwerfen nicht nur für unsere Auftraggeber, sondern primär für die Kunden unserer Kunden. Trotz der inspirierenden Umgebung bot das Praktikum auch Raum für kritische Reflexion. Während das Studio ein menschennahes Design propagiert, stellte ich in der praktischen Umsetzung fest, dass oft ein Idealbild des Menschen als Maßstab diente, wodurch Themen wie physische Barrierefreiheit und Inklusivität teilweise zu kurz kamen. Diese Beobachtung hat mein Ziel gefestigt, in meiner zukünftigen Arbeit Räume zu schaffen, die für alle Menschen gleichermaßen zugänglich und erlebbar sind.



### **Alltag und Freizeit**

Kopenhagen ist zweifellos eine Stadt der Zukunft mit einer außergewöhnlich hohen Lebensqualität, die man am besten auf dem Fahrrad erkundet. Die Stadt wirkt wie ein einziges Museum für modernes Design, in dem man die Architektur am Wasser und die zahlreichen grünen Parks genießen kann. Als eine der bedeutendsten Food-Metropolen Europas bietet Kopenhagen zudem eine fantastische Café-Kultur, die ständig neue Inspirationen für Inneneinrichtungen liefert. Die Arbeitssprache im Büro war Englisch, was völlig problemlos funktionierte. Die Dänen sind sehr offen und verstehen oft sogar etwas Deutsch, freuen sich aber dennoch sehr über ein paar dänische Basics wie „En øl, tak“ (Ein Bier, bitte). Durch das Team und andere Praktikanten findet man schnell Anschluss, und da die Work-Life-Balance in Dänemark großgeschrieben wird (meist ist gegen 17:00 Uhr Feierabend), bleibt genug Zeit, Museen wie das KBH Museum oder das Design Museum zu entdecken.

### **Fazit**

Das Auslandspraktikum war eine der bereicherndsten Erfahrungen meines Studiums, durch die ich sowohl fachlich als auch persönlich enorm gewachsen bin. Die beste Erfahrung war es, Teil eines Teams zu sein, das das Stadtbild Kopenhagens aktiv mitgestaltet und dabei eine so tolle kollegiale Atmosphäre pflegt. Meine wichtigste Erkenntnis bleibt, dass echtes Human-Centric Design über Ästhetik und Storytelling hinausgehen und Inklusivität als Kernwert begreifen muss. Ich kann jedem nur ans Herz legen, die Chance eines Erasmus-Praktikums wahrzunehmen, da es Perspektiven eröffnet, die man zuvor nicht für möglich gehalten hätte.

Ich kehre nun voller Motivation und neuer Inspiration an die TH Rosenheim zurück.

